

# Die Agrarfrage

Eine Uebersicht

über

die Tendenzen der modernen Landwirtschaft

und

die Agrarpolitik der Sozialdemokratie

Von

Karl Kaufsky

Zweite Auflage \* Drittes Tausend 9.31-1723

Stuttgart

Verlag von J. F. W. Dieck Nachf. (G. m. b. H.)

1902

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von J. G. W. Diez Nachf. (G. m. b. H.) in Stuttgart

# Inhalts-Verzeichniß.

|   | Seite    |
|---|----------|
| Vorrede . . . . .   | VII      |
| <b>Erster Abschnitt. Die Entwicklung der Landwirthschaft in der kapitalistischen Gesellschaft . . . . .</b> | <b>1</b> |
| I. Einleitung . . . . .   | 3        |
| II. Der Bauer und die Industrie . . . . .   | 7        |
| III. Die Landwirthschaft der Feudalzeit . . . . .   | 14       |
| a) Die Dreifelderwirthschaft . . . . .  | 14       |
| b) Die Einengung der Dreifelderwirthschaft durch den Großbetrieb der Grundherrn . . . . .                   | 16       |
| c) Der Bauer wird ein Hungerleider . . . . .  | 21       |
| d) Das Dreifeldersystem wird zu einer unerträglichen Fessel der Landwirthschaft . . . . .                   | 26       |
| IV. Die moderne Landwirthschaft. . . . .  | 30       |
| a) Fleischkonsum und Fleischproduktion . . . . .  | 30       |
| b) Fruchtwechselwirthschaft. Arbeitstheilung . . . . .  | 33       |
| c) Die Maschine in der Landwirthschaft . . . . .  | 38       |
| d) Dünger, Bakterien . . . . .  | 48       |
| e) Die Landwirthschaft eine Wissenschaft . . . . .  | 52       |
| V. Der kapitalistische Charakter der modernen Landwirthschaft. . . . .                                      | 56       |
| a) Der Werth . . . . .  | 56       |
| b) Mehrwerth und Profit . . . . .   | 60       |
| c) Die Differentialrente . . . . .  | 68       |
| d) Die absolute Grundrente . . . . .  | 75       |
| e) Der Bodenpreis . . . . .   | 81       |
| VI. Großbetrieb und Kleinbetrieb . . . . .  | 92       |
| a) Die technische Ueberlegenheit des Großbetriebs . . . . .   | 92       |
| b) Ueberarbeit und Unterkonsumtion im Kleinbetrieb . . . . .  | 106      |
| c) Das Genossenschaftswesen . . . . .   | 116      |
| VII. Die Schranken der kapitalistischen Landwirthschaft . . . . .   | 130      |
| a) Die Daten der Statistik . . . . .  | 130      |
| b) Der Untergang des Kleinbetriebs in der Industrie . . . . .   | 138      |
| c) Die Beschränktheit des Bodens . . . . .  | 142      |
| d) Der größere Betrieb nicht nothwendig der bessere . . . . .   | 144      |
| e) Das Latifundium . . . . .  | 150      |
| f) Der Mangel an Arbeitskräften . . . . .   | 155      |
| VIII. Die Proletarisirung des Bauern . . . . .  | 164      |
| a) Die Tendenz zur Bodenzerstücklung . . . . .  | 164      |
| b) Die Formen des bäuerlichen Nebenerwerbs . . . . .  | 174      |
| IX. Die wachsenden Schwierigkeiten der waarenproduzirenden Landwirthschaft . . . . .                        | 194      |
| a) Die Grundrente . . . . .   | 194      |
| b) Das Erbrecht . . . . .   | 197      |
| c) Fideikommiß und Unerbenrecht . . . . .   | 200      |

|  |       |
|--|-------|
|  | Seite |
| d) Die Ausbeutung des Landes durch die Stadt . . . . .   | 208   |
| e) Die Entvölkerung des flachen Landes . . . . .   | 214   |
| X. Die überseeische Lebensmittelkonkurrenz und die Industrialisierung der Landwirtschaft . . . . . | 232   |
| a) Die Exportindustrie . . . . .   | 232   |
| b) Das Eisenbahnwesen . . . . .  | 235   |
| c) Die Gebiete der Lebensmittelkonkurrenz . . . . .  | 239   |
| d) Der Rückgang der Körnerproduktion . . . . .   | 248   |
| e) Vereinigung von Industrie und Landwirtschaft . . . . .  | 257   |
| f) Verdrängung der Landwirtschaft durch die Industrie . . . . .                                    | 278   |
| XI. Ausblick in die Zukunft . . . . .  | 290   |
| a) Die Triebkräfte der Entwicklung . . . . .   | 290   |
| b) Die Elemente der sozialistischen Landwirtschaft . . . . .                                       | 296   |
| Zweiter Abschnitt. Sozialdemokratische Agrarpolitik . . . . .                                      | 301   |
| I. Braucht die Sozialdemokratie ein Agrarprogramm? . . . . .                                       | 303   |
| a) Hinaus aufs Land . . . . .  | 303   |
| b) Bauer und Proletarier . . . . .   | 305   |
| c) Klassenkampf und soziale Entwicklung . . . . .  | 317   |
| d) Die Bodenverstaatlichung . . . . .  | 321   |
| e) Die Verstaatlichung von Wald und Wasser . . . . .   | 329   |
| f) Der Dorfkommunismus . . . . .   | 332   |
| II. Der Schutz des ländlichen Proletariats . . . . .   | 339   |
| a) Industrielle und landwirtschaftliche Sozialpolitik . . . . .                                    | 339   |
| b) Das Koalitionsrecht, die Gesindeordnungen . . . . .   | 340   |
| c) Kinderschutz . . . . .  | 344   |
| d) Die Schule . . . . .  | 355   |
| e) Frauenarbeit . . . . .  | 364   |
| f) Wanderarbeit . . . . .  | 367   |
| g) Der Normalarbeitstag. Die Sonntagsruhe . . . . .  | 371   |
| h) Die Wohnungsfrage . . . . .   | 377   |
| i) Der Pachtzins . . . . .   | 383   |
| III. Der Schutz der Landwirtschaft . . . . .   | 385   |
| a) Die Sozialdemokratie nicht die Vertreterin der Unternehmerinteressen . . . . .                  | 385   |
| b) Die feudalen Privilegien. Die Jagd . . . . .  | 387   |
| c) Die Gemengelage . . . . .   | 390   |
| d) Die Landeskultur . . . . .  | 394   |
| e) Die Bekämpfung der Seuchen . . . . .  | 396   |
| f) Die staatliche Versicherung . . . . .   | 399   |
| g) Die Genossenschaften. Das landwirtschaftliche Bildungswesen . . . . .                           | 404   |
| IV. Der Schutz der Landbevölkerung . . . . .   | 407   |
| a) Verwandlung des Polizeistaats in einen Kulturstaat . . . . .                                    | 407   |
| b) Die Selbstverwaltung . . . . .  | 410   |
| c) Der Militarismus . . . . .  | 410   |
| d) Verstaatlichung der Schul-, Armen-, Wegelasten etc. . . . .                                     | 414   |
| e) Unentgeltlichkeit der Rechtspflege . . . . .  | 417   |
| f) Die Kosten des modernen Kulturstaats . . . . .  | 421   |
| g) Bürgerliche und proletarische Steuerpolitik . . . . .   | 424   |
| h) Die Neutralisierung der Bauernschaft . . . . .  | 436   |
| V. Die soziale Revolution und die Expropriierung der Grundbesitzer . . . . .                       | 440   |
| a) Sozialismus und Kleinbetrieb . . . . .  | 440   |
| b) Die Zukunft des eigenen Heims . . . . .   | 447   |

## Vorrede.

---

Vorliegende Schrift wurde durch die Diskussionen veranlaßt, welche sich um das auf dem Frankfurter Parteitag der Deutschen Sozialdemokratie angeregte und auf dem Breslauer Parteitag abgelehnte Agrarprogramm entsponnen hatten. Wie immer man über diese Diskussionen denken mag, eines zeigten sie deutlich, daß in der deutschen wie in der internationalen Sozialdemokratie die Anschauungen über die Tendenzen der modernen landwirthschaftlichen Entwicklung weit auseinander gehen, so daß eine unbefristete Grundlage für eine entschiedene Agrarpolitik der Sozialdemokratie noch nicht gewonnen ist.

Einstimmig wurde daher in Breslau erklärt, eine eingehendere theoretische Erforschung der agrarischen Verhältnisse sei nothwendig und möglichst zu fördern.

Es hätte freilich nicht dieses Anlasses bedurft, um mir Interesse für die Landfrage einzufloßen. Schon in den Anfängen meiner Parteithätigkeit hatte sie mich lebhaft beschäftigt. 1878, als ich noch unter dem Pseudonym „Schm machos“ schrieb, veröffentlichte ich bereits im Wiener „Sozialist“ eine Artikelserie „Die Bauern und der Sozialismus“, deren Separatabdruck dann als Agitationsbroschüre erscheinen sollte, die aber durch Konfiskation der ganzen Auflage aus dem Wege geräumt wurde. 1879 beendigte ich meine Schrift über den „Einfluß der Volksvermehrung auf den Fortschritt der Gesellschaft“, in der die Frage der Lebensmittelproduktion eine große Rolle spielt, 1880 brachte das Richter'sche Jahrbuch meinen Artikel über die Agitation unter den Bauern, 1881 erörterte ich in den „Staatswirthschaftlichen Abhandlungen“ die Frage der überseeischen Lebensmittelkonkurrenz. Außerdem verfaßte ich damals eine Reihe von Bauernflugblättern, „Der Onkel aus Amerika“ und andere.

Als daher in der Mitte dieses Jahrzehnts die Agrarfrage in den Vordergrund der Diskussionen der sozialistischen Parteien Europas trat, hatte ich bloß eine alte Bekanntschaft zu erneuern — eine Bekanntschaft, die ich nie aus den Augen gelassen. Durch das Alter hatte sie an Interesse nur gewonnen, sowohl praktisch wie theoretisch. Das Wachsthum unserer Partei wie die Agrarfrisis hatten sie zu einer der wichtigsten unter den praktischen Fragen erhoben, mit denen sich die Sozialdemokratie zu befassen hat. Inzwischen war auch der Marxismus allenthalben die Grundlage der sozialistischen Bewegung geworden, war der dritte Band des „Kapital“ mit seinen glänzenden Untersuchungen über die Grundrente erschienen, hatte aber gerade die Entwicklung der Landwirthschaft Erscheinungen gezeitigt, die unvereinbar mit den Marxistischen Theorien